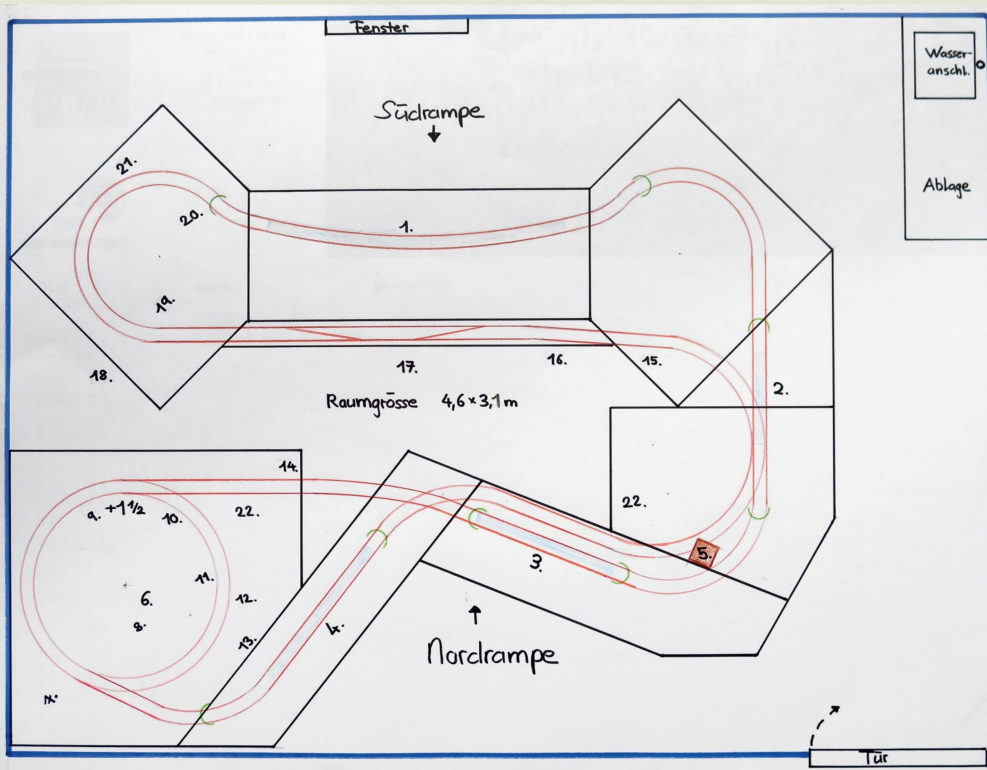


Verschiedene Bauten an der Nord- und der Südrampe (in mm ab Boden)

- | | | |
|-----------------------------|---------------------------------------|---|
| 1 Luogelkinviadukt (1550) | 9 Ferienhaus (2100) | 17 Unterschlupf für Jäger im Hochgebirge (1900) |
| 2 Rotbachviadukt (1600) | 10 Alphaus mit Ziegenbewirtung (1950) | 18 Hochalp im Felsgestein (2000) |
| 3 Ronenwaldviadukt (1550) | 11 Verlassenes Wasserreservoir (1900) | 19 Jägerhochsitz, Futterkrippe (1800) |
| 4 Steinschlaggalerie (1350) | 12 Fahrbares Bienenhaus (1900) | 20 Bienenhaus (1750) |
| 5 Felsenburgruine (2000) | 13 Viehrost (1900) | 21 Grillstelle (1750) |
| 6 Kehrtunnel (1350/1550) | 14 Verfallener Heugade (2150) | 22 Abgebrannter Heuschöber (1900) |
| 7 Alp mit Miststock (2050) | 15 Verfallener Heugade (2000) | 23 Heuschöber neue Generation (1950) |
| 8 Bergkapelle (1950) | 16 Jägerplatz (1850) | |



Landschaft und Brücken

Die Lötschbergregion wird geprägt von zahlreichen Bergen, so auch bei Olivier Schürchs Modellanlage. Bei ihm entstanden sie ebenfalls mit Leichtbausperrholz, das mit Styropor versehen wurde. Dieses hat er mit dem Heissdraht in Form gebracht und anschliessend mit einem Glasfasernetz

überzogen. Danach kam der Gips ins Spiel, einer seiner Lieblingsbaustoffe nach dem Holz. Die Felsen wurden in grossen Kesseln gegossen und nach dem Durchtrocknen in Stücke gespalten, die er platzierte und verspachtelte. Der Farbauftrag erfolgte mit Wasserfarben, Asoa und Kremer-Pigmenten. Die Natursteinbrücken entstanden aus

einem Holzgerüst, das er mit Gips in Etappen überzog und das vor Aushärtung geritzt wurde. Brücken in Betonoptik entstanden hingegen aus Leisten, die überall mit 0,5 mm dickem Furnierholz in der Grösse von Schalungsplatten beklebt wurden. Auch die Brücken wurden mit Wasserfarben und Kremer-Pigmenten eingefärbt.